

Schach für Kids

Am Anfang war die Verwunderung groß: Schach im Kindergarten? Sind die Kinder dafür nicht zu jung? "Nein" ist die klare Antwort – denn auch hier gilt: Früh übt sich! Wie in jeder Sportart sind die Voraussetzungen Neugier und das Interesse. Ist das erst einmal geweckt, kann es losgehen. Wie kann der Bauer ziehen? Was sind die wichtigsten Figuren? Obwohl nur zwei Personen gegeneinander spielen, stehen um ein Schachbrett oft viele Kinder herum – die einen spielen und die anderen geben heiße Tipps oder schauen nur zu.

So fing alles in der Erasmus-Kita an: Einige Eltern spendeten Figuren und Bretter - einige Pädagogen kannten das Spiel und legten mit den Kindern los. Mittlerweile haben mehrere Pädagogen mit dem Erwerb des sogenannten Schulschachpatents das didaktische Rüstzeug für ein Jahr Schachtraining erworben. Mehrere AGs wurden gegründet und mit dem Offenbacher Schachclub VSG 1880 eine Kooperation eingegangen. Wie auch in anderen Sportarten gibt es auch hier Wettkämpfe. Am Dienstagnachmittag, den 30. April, richtet die Mathildenschule mit der VSG 1880 die Schachmeisterschaften für die Offenbacher Grundschulen aus. Kindergartenkinder, die fünf Partien spielen können, sind ebenfalls gern gesehen. In acht Offenbacher Schulen ist die VSG 1880 derzeit aktiv.

Eine tolle Ergänzung zum Erlernen des Sports am Brett bietet das Computer-Programm "Fritz und Fertig" für Kinder ab fünf Jahren. Auch Kritiker des multimedialen Einsatzes in diesem Alter sollten einen Blick darauf werfen: Die Grafik entstammt der Feder von Jörg Hilbert, auch bekannt durch die Ritter-Rost-Kindermusical. Nicht umsonst wird die Software von Schach-Verbänden und zahlreichen Eltern empfohlen. Claudia Hofmann

Schachsoftware für Kids: www.fritzundfertig.de Jugendtraining: www.vsg -1880-offenbach.de

Sport im Schatten

Sport hat in der Schullandschaft ein Stiefkind-Dasein. Wenn eine Stunde ausfällt oder zugunsten eines vermeintlich wichtigeren Faches gekappt wird, ist es zumeist der Sportunterricht. Ein Blick in die Statistik belegt dies: Wurden zu Beginn der 90er Jahre bis zu vier Stunden Sport unterrichtet, sind es inzwischen gerade zwischen 2,2 und 2,4 Stunden im Durchschnitt. Eine Vielzahl von Elterninitiativen hat daran wenig geändert.



Geändert hat sich indes einiges in den Köpfen und Körpern der Kinder: Sie bewegen sich weniger und bringen dafür deutlich mehr Gewicht auf die Waage. Das wiederum hat Folgen. "Inaktive Jugendliche klagen häufiger über Schmerzen um Muskel-Skelett-System", fasst die Sportwissenschaftlerin Susanne Tittlebach von der Universität Bayreuth zusammen. Sie hat mit Kollegen der Universität Jena bundesweit nahezu 2300 Schüler befragt.

Ein Ergebnis, zu dem auch Kinderärzte kommen. In einer Forsa-Umfrage bei Pädiatern gaben 57 Prozent an, dass die Zahl der Minderjährigen mit Rückenbeschwerden in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen habe. Zahlen und Studien, die diesen Trend bestätigen, gibt es zuhauf.

Das simple Rezept dagegen gibt es ohne Arzt und Apotheke: mehr Bewegung. Das sieht auch Professor Gerhard Huber vom Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg ähnlich: "Es ist die Bewegung, die gesund ist, egal wie sie aussieht." Für die Gesundheit sei wichtig, täglich mindestens 30 Minuten körperlich aktiv zu sein, fasst der Sportwissenschaftler internationale Forschungsergebnisse zusammen.

In Stadt und Kreis Offenbach indes scheint sich etwas zu bewegen. Bis Mitte April können sich beim Schulamt Schulen und Sportvereine bewerben, wenn sie zusammen Angebote für mehr Bewegung unterbreiten möchten. In die Tat umgesetzt werden solche Kooperationen unter anderem bereits an der Dreieicher Weibelfeldschule, wo Vereine den Kindern Kurse in verschiedenen Sportarten anbieten. Klaus Kühlewind



